

Gute Resonanz bei Vive le Jazz

Finale des Festivals am 18. 10. Im Institut Français in Köln mit dem Migration Projekt des Festivalverbandes AJC/d'afima 2013, nach erfolgreichen Projekten in Düsseldorf, Bonn und Köln mit Dominique Pifarély, Leuchter-Coursil-Baillard, Riccardo Del Fra mit jungen Musikern aus Paris und Köln, dem Scholly-Orti Quintet, Jarry Singla mit dem Harmonikaspielder Ker-Ourio, dem deutsch-französischen Oktett von Hans Lüdemann und Lars Duppler-Sebastien Jousse.

Nein, ohne Hans-Jürgen von Osterhausen, den Initiator von Vive le Jazz seit dem Jahr 2008, einer Initiative, die nun in der 6. Edition erscheint, hätten wir nie in unserem Land erfahren, welche jungen französischen Jazz-Genies (in dieser Ära 2008-2013) herangewachsen sind! Diese Drei des heutigen Konzerts, Guillaume Séguron, b, comp, Patrice Soletti, g, und Lionel Garcia, sax, welche uns am Abend im Institut Français musikalisch umwerfen!

Es geht sehr bewegt mit; man klatscht nach einem jeweils ebenso respektvollen wie erschrockenen Einhalten wie besessen. Auch hätten wir nicht erfahren von der begabten und temperamentvollen Saxophonistin, welche an eben diesem Abend nach der Pause mit dem griechischen Pianisten Pspyros Menesis überrascht, und den sonderbaren Gedanken aufkommen lässt, wie sich wohl eine junge Frau mit diesem ‚männlichen Instrument‘ derart kraftvoll, kenntnisreich swingend befassen kann! Was besonders überrascht, da Christine Corvisier gerade Mutter geworden ist. Sie, die ‚mannsgleich‘ - bei zarter Figur - und unverfornen das Konzert im Duo bestimmt. Der Pianist ist auch nicht von schlechten Eltern, erstaunt das wählerische Publikum ebenso, ist von großem Einfallsreichtum und technischer Brillanz. Selten wird man so junge Musiker in derart perfekter Manier und mit ungewöhnlichem Einfallsreichtum im Spiel, dazu geradezu philosophischer neuer musikalischer Weltsicht geboten bekommen! Das Kölner und Düsseldorfer Institut Français haben in Sachen Jazz gleichermaßen jahrelang gute Resonanz vorzuweisen. Nicht zuletzt dank Vive le Jazz. Und: Vive der Initiator! All solche Wege sind nicht leicht zu ebnen, wie man weiß.

Im bekannten Trio Guillaume Séguron kennt man sich schon lange. Man traf einander vor etwa 15 Jahren in einem internationalen Club in Avignon (Association pour Jazz et Musique improvisée), und hat hier zusammen gespielt. In Südfrankreich existiert auch das Ensemble des Bassisten Barre Phillips schon seit geraumer Zeit, das den Musikern bekannt ist.

Als das Trio mit dem Konzert beginnt, fällt dem Zuhörer sofort auf, mit welcher Klangbild-Vielfalt heute gearbeitet werden kann. Aus ruhigen präzisen Tö-



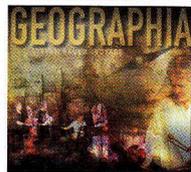
nen des Beginns - mancher denkt voreilig: ist das überhaupt Jazz, oder einfach Neue Musik -? heben die Musiker infam schleichend ab in ein wahres swingendes Inferno. Man glaubt Vulkanisches zu hören und Lavaströme zu sehen, die Assoziationen gedeihen, musikalisch geschieht all das dargebotene Ungestüm mit der Präzision einer Schweizer Uhr! Ich denke daran, dass Séguron mir anschließend im Interview sagt: „Nous sommes des fabricants d'émotion“, wir sind Fabrikanten der Emotion. Und nicht nur das, sie sind auch Produzenten von Bildern und Erinnerungen. Séguron meint, das Publikum habe so Gelegenheit, (konventionelle) Grenzen fallen zu lassen, und: Sie kommen nicht nur, um sich zu zerstreuen... Er ist ein wahrer Philosoph, nie habe ich einen Musiker derartig tief-sinnig über Musik und ihre Zusammenhänge mit dem Leben reden hören. So sagt er auch: Man muss bei seinem eigenen Urteil frei bleiben und zuhören! Damit trifft er etwas, das der heutigen Gesellschaft allzu oft fehlt.

Während des Spiels des Trios ist auch auffallend die tragende Vibration, die vom Bass ausgeht. Die Töne der Gitarre und des Saxophon sind oft gleichermaßen scharf oder lyrisch delikat. Ich horche: Hier ist der Swing eingetaucht in

die Moderne! Das hat vielleicht auch mit der Kombination von Wetter, Wechsel, Naturgewalt und Rhythmus zu tun (es ‚dröhnt und kollert‘, Geräusche wie bei Gewitter, Potzblitz, Potztausend! Auf Französisch heißt das: *Par la vertu!*) Man merkt, sie sind überzeugte Jazzer und Meister des Metiers, hochmusikalisch, hochintelligent, haben sich außerdem die herbe Arbeit gemacht, viel zu üben und viel zu studieren. Travail dur - oder wie Valentin gesagt hat: Kunst macht viel Arbeit. Den Swing hatten sie von Anfang an im Leib, Séguron sagt: Wir spielen ohne Schlagzeug, das ist wie beim Tanz, der Rhythmus kommt aus dem Körper. Wir machen die Batterie à Trois, das Dreierschlagzeug! Séguron hat einiges von den kommenden Stücken komponiert. Im zweiten Stück zeigt sich Lionel Garcia mit einem wahrhaft satirischen Saxophon, Séguron liefert ironische Untertöne dazu. Manchmal durchstößt das Saxophon mit hohen, nahezu hysterischen Tönen den empfindlichen Untergrund, des Gitarristen Patrice Soletti intensives Spiel. Jedes Instrument scheint einen ‚Text‘ zu sprechen, und das unter Wortspiel-Titel: Solo pour (toi) trois . Solo für Drei...

Text und Fotos von Christine Corvisier mit Patrice Jolletti, sowie Guillaume Séguron: Ingeborg Drews

JazzHausMusik NEUERSCHEINUNGEN



JHM 216
Stefan Bauer
Voyage
Geographia

Michal Cohen-voc, Chris Bacas-ss, Stefan Bauer-vib, Pepe Berns-b, Roland Schneider-d



JHM 217
Kaori Nomura
Midori

Kaori Nomura-piano solo



JHM 218
Sebastian Büsscher
Come Daylight

Sebastian Büsscher-s, Georg Ruby-p, Florian Herzog-b, Daniel, D-Flat" Weber-d



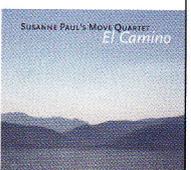
JHM 219
Hannes Zerbe
Jazz Orchester
Berlin
ERLKÖNIG

Kupke, Eberhard, Lohmann, Engelhardt, Ullmann, Beierbach, Backin, Neuser, Magnusson, Huke, Juncker, Most, Leipoldt, Schippa, Nonnenmacher, Marien, Zerbe. Gast: Tobias Hagge



JHM 220
Stracke/Beierbach
10 nach 10

Alexander Beierbach-s, Fee Stracke-p



JHM 221
Susanne Paul's
Move Quartet
El Camino

Susanne Paul-cello, Gerður Gunnarsdóttir-violin, Ari Poutiainen-violoncello, Carlos Bica-b

Bestellungen bitte unter
www.jazzhausmusik.de
jhm@jazzhausmusik.de

Im JHM-Vertrieb die kompletten
Kataloge von: **LJBB, rubyRec**

JazzHausMusik

Venloer Str. 40, 50672 Köln
Tel. +49-221-95 29 94-50
Fax +49-221-95 29 94-90
jhm@jazzhausmusik.de
www.jazzhausmusik.de